

Amtsblatt

FÜR DIE DIÖZESE AUGSBURG

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Augsburg

135. Jahrgang

Nr. 9

12. Mai 2025



©DBK/Jessica Krämer

Papst Leo XIV.

**Robert Francis Prevost OSA
wurde am 8. Mai 2025
zum 267. Nachfolger des hl. Petrus gewählt.**

INHALT

	Seite
Biographie von Papst Leo XIV.	211
Deutsche Bischofskonferenz	212
Erklärung des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, anlässlich der Wahl von Papst Leo XIV. (Robert Francis Prevost OSA) am 8. Mai 2025	212
Der Bischof von Augsburg	214
Lassen wir uns auf unseren neuen Papst ein! – Hirtenwort des Augsburgener Diözesanbischofs Dr. Bertram Meier zur Begrüßung des neu gewählten Bischofs von Rom Papst Leo XIV.	214

Biographie von Papst Leo XIV.

Unter Papst Franziskus leitete der Ordensmann Robert Francis Kardinal Prevost als Präfekt das Dikasterium für die Bischöfe. In dieser Funktion war er in den vergangenen zwei Jahren zuständig für Bischofsernennungen weltweit. Über seine frühere Behörde laufen auch die sogenannten Ad-limina-Besuche von Bischöfen der Weltkirche. Regelmäßig kommen Bischofskonferenzen zur Berichterstattung über ihre lokale Kirche in den Vatikan. Das machte Kardinal Prevost zu einem der bekanntesten Gesichter im Kardinalskollegium – das nie zuvor so zerstreut über die Welt war und sich vor dem Konklave untereinander kaum kannte.

Der am 14. September 1955 in Chicago geborene Kirchenmann gilt als diplomatisch, pragmatisch und geschätzt bei progressiven wie konservativen Kirchenvertretern, ebenso bei seinen Mitarbeitern. Internationale Erfahrung sammelte er nicht erst durch seine letzte Position in der Kurie. 1977 trat er dem Augustinerorden bei und wurde zum Kirchenrechtsstudium nach Rom geschickt. Anschließend entsandte ihn sein Orden als Missionar nach Peru. Bis Anfang der 2000er-Jahre wechselte er zwischen verschiedenen Positionen in den USA und Peru – war hauptsächlich in der Ausbildung junger Ordensmänner tätig. Er spricht unter anderem Spanisch und Italienisch.

2002 wählte ihn der Augustinerorden zu seinem weltweiten Leiter. Für zwei Amtszeiten ging Prevost nach Rom. In der Generalkurie seines Ordens nahe dem Vatikan lebt der US-Amerikaner seit seiner erneuten Rückkehr in die Ewige Stadt Anfang 2023. Zuvor leitete er das Bistum Chiclayo in Peru und war zweiter Vizepräsident der Peruanischen Bischofskonferenz. In dem südamerikanischen Land lernte ihn Papst Franziskus kennen, der ihn schließlich als Leiter der Bischofsbehörde in den Vatikan holte und zum Kardinal machte. Damit war Prevost zugleich auch Präsident der Päpstlichen Kommission für Lateinamerika. (Quelle: mit kna)

Deutsche Bischofskonferenz

Erklärung des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, anlässlich der Wahl von Papst Leo XIV. (Robert Francis Prevost OSA) am 8. Mai 2025

„Mit großer Freude gratuliere ich im Namen der Deutschen Bischofskonferenz und aller katholischer Christinnen und Christen Deutschlands dem neuen Heiligen Vater, Papst Leo XIV., zu seiner Wahl. Wir sind Gott dankbar, dass durch das Wirken des Heiligen Geistes die 133 im Konklave versammelten wahlberechtigten Kardinäle den 267. Nachfolger des heiligen Petrus als Oberhaupt der katholischen Kirche gewählt haben.

Nach dem zwölfjährigen Pontifikat von Papst Franziskus, auf das wir deutschen Katholikinnen und Katholiken dankbar zurückblicken, sind wir froh, nun wieder einen Papst zu haben, der die Weltkirche leiten wird.

In seiner ersten Botschaft hat er wichtige Akzente der Kontinuität zu Papst Franziskus gesetzt. Er wünschte allen Menschen den Frieden, der von Christus kommt. Das ist berührend und ermutigend zugleich. Damit macht Papst Leo XIV. deutlich, dass die Kirche auch weiterhin in internationalen Konflikten zur Vermittlung bereit ist. Er ermutigte zu einem missionarischen Aufbruch der Kirche, die offen für alle ist. Gleichzeitig erinnerte er an die Zeit der langen Jahre seines Wirkens in Lateinamerika und hob die synodalen Erfahrungen in dieser Kirche beispielhaft hervor. Gerade seine klaren Worte zu einer synodalen Kirche, die voranschreitet und für alle Menschen da sein will, sind eine Aussage, die uns auch als Kirche in Deutschland den Rücken stärkt.

Ich erinnere mich gut an die Begegnungen, die ich mit Kardinal Robert Prevost hatte, vor allem bei den zurückliegenden Sitzungen der Weltsynode in Rom. Der neue Papst gehört dem Augustinerorden an. Es ist ein schönes Zeichen, dass Leo XIV. an das Wort des hl. Augustinus erinnert hat: ‚Für euch bin ich Bischof, mit euch bin ich Christ‘. Damit will er den Weg als Bischof von Rom mit dem Volk Gottes fortsetzen. Gerade seine Würdigung von Papst Franziskus zeigt, dass sich Papst Leo XIV. in Kontinuität zu seinem Vorgänger sieht.

Mit seinem Lächeln und seinem Friedensgruß, seinen herzlichen Worten und seinem perspektivischen Blick für die Kirche hat er in wenigen Minuten die Herzen von Milliarden Menschen erreicht. Ich halte die Wahl für hervorragend und bin mir sicher, dass der neue Papst ein Pontifex, ein Brückenbauer im wahrsten Sinne des Wortes, ist. Leo XIV. steht für Dialog und eine Kirche, die nicht um den eigenen Kirchturm kreist.

Ich habe in einem ersten Glückwunschtelegramm dem Heiligen Vater von Herzen gratuliert. Unser Gebet habe ich ihm versprochen und den Segen Gottes für ihn erbeten. Die Gläubigen unseres Landes rufe ich auf, für den neuen Heiligen Vater zu beten.“

Der Bischof von Augsburg

Lassen wir uns auf unseren neuen Papst ein!

Hirtenwort des Augsburger Diözesanbischofs Dr. Bertram Meier zur Begrüßung des neu gewählten Bischofs von Rom Papst Leo XIV.

Liebe Schwestern und Brüder,

vor wenigen Wochen erst haben wir die Worte des Auferstandenen an Petrus im Evangelium gehört: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!“ (Joh 21,15-17)

Eine Papstwahl markiert nicht nur einen Personalwechsel an der Spitze der Weltkirche. Mit der Papstwahl setzt sich der Liebesdialog fort, den Jesus mit Simon Petrus führte, als er ihn in sein Hirtenamt einwies.

Vom verstorbenen Papst Franziskus, der bereits vor seiner Wahl zum Papst als Erzbischof von Buenos Aires eine lange Leitungserfahrung als Jesuit erworben hatte, wussten wir sehr bald, dass ihm daran lag, auch als Hirte am selben Geruch wie die Schafe erkennbar zu sein. Franziskus war ein Menschenfreund und mühte sich darum, gerade dem verirrtten Schaf nachzugehen und dafür zu werben, dass die Kirche, die Gemeinschaft der Christgläubigen, für alle offen ist. Dieser Gedanke verpflichtet.

Nun hat uns das Kardinalskollegium – begleitet von unserem inständigen Gebet um den Heiligen Geist – einen neuen Hirten geschenkt: Papst Leo XIV. Er kommt aus Nordamerika und hat lange in Peru als Missionar und Bischof gewirkt. Außerdem konnte er in Rom wertvolle Erfahrungen sammeln als Generaloberer seiner Gemeinschaft, des Augustinerordens, sowie als Präfekt des Bischofsdikasteriums. Der Name Leo, den er wählte, ist programmatisch. Spontan werden Erinnerungen wach an Papst Leo XIII., der die katholische Soziallehre inspirierte und sich für eine geistliche Reform der Kirche einsetzte.

Die ersten Worte, die Papst Leo XIV. von der Benediktionsloggia des Petersdomes an die versammelte Menschenmenge und an die ganze Welt richtete, lauteten: „Der Friede sei mit Euch!“ Damit brachte er zum Ausdruck, dass er seinen Dienst für Einheit und Frieden an den auferstandenen Herrn zurückbinden will. Denn der Herr ist unser Friede (vgl. Eph 2,14).

Ohne den neuen Papst in ein Korsett unserer Erwartungen zu pressen, dürfen wir nach seinen ersten Äußerungen davon ausgehen, dass er auf seine Weise fortführt, was Papst Franziskus angefangen hat: Papst Leo bekennt sich zu einer synodalen Kirche, die als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit wandert und sich der Mission bewusst ist, das Evangelium den Menschen von heute anzubieten. Evangelisierung steht auf der Prioritätenliste ganz oben. Und Evangelisierung geht nur gemeinsam, das heißt synodal.

In den Begegnungen, die ich mit ihm – als er noch Kardinal war – bislang hatte, habe ich unseren neuen Papst als eine Persönlichkeit erleben dürfen, die gut zuhören kann, die sich bei Bedarf klar positioniert und stets auf Ausgleich bedacht ist. Er ist ein wahrer Pontifex, ein Brückenbauer. Solche Menschen sind gerade heute Gold wert. In Deutschland können wir davon ein Lied singen. Wir dürfen gespannt sein, wie Papst Leo XIV. das kanalisiert, was in den vergangenen Jahren von Papst Franziskus aufgebrochen und angestoßen wurde.

Wir wollen Papst Leo nicht nur – wie üblich – im Kanon der heiligen Messe nennen, sondern immer wieder auch in seinen Anliegen beten. Unser Heiliger Vater braucht den Rückenwind des Gebetes. Gleichzeitig wünschen wir ihm, dass er eine stabile Gesundheit hat und das Vermächtnis seiner verehrten Vorgänger tatkräftig weiterführt. Lassen wir uns auf unseren neuen Papst ein und gehen wir bereitwillig den Weg mit, den er einschlägt. Freuen wir uns auf Papst Leo XIV. und lassen wir uns überraschen von den Schritten, die er setzen wird – zum Wohl der Kirche und der Welt!

Gemeinsam als „Pilger der Hoffnung“ unterwegs

Ihr

+ Bertram

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

9. Mai 2025

*Dieses Hirtenwort ist am 5. Sonntag der Osterzeit, 18. Mai 2025, in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen zu verlesen.
Sperrfrist für die Presse: Freitag, 16. Mai 2025, 17.00 Uhr.*

Herausgeber und Verleger: Bischöfliches Ordinariat Augsburg
Postfach 11 03 49, 86028 Augsburg
Postvertriebsstück 1 B 1300 B Gebühr bezahlt

Druck: Joh. Walch, Augsburg

Bezugspreis jährlich € 19,50